



Urs Capaul
Zündelweg 19
8203 Schaffhausen

An den
Regierungsrat des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 25. Mai 2022

Kleine Anfrage 2022/22

Vollständige Klimagasbilanz und konkrete Massnahmen

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Der Bericht Klimastrategie des Kantons Schaffhausen weist auf Seite 8 Tabelle 1 eine Klimagasbilanz in CO₂-eq. auf. Allerdings wird in der Legende darauf hingewiesen, dass die Werte näherungsweise aufgrund von Bundesdaten mittels Bevölkerungszahlen heruntergerechnet sind. Deshalb ist es nicht erstaunlich, dass die Pro-Kopf-Emissionen der Schweiz und des Kantons völlig identisch sind. Es ist jedoch offensichtlich, dass sich der Kanton Schaffhausen sektoriell nicht als schweizerisches Mittel darstellen lässt (z.B. ist der Waldanteil wesentlich höher, die Industriezusammensetzung ist anders, höherer Anteil an Rebbetrieben etc.) und daher die schweizerischen Werte nicht einfach mit der Bevölkerungszahl auf den Kanton Schaffhausen heruntergerechnet werden können.

Um eine aussagekräftige THG-Emissionsbilanz zu erstellen, müssen kantonsspezifische Daten ermittelt werden, insbesondere für die Treibhausgase Kohlendioxid, Methan, Lachgas und sämtliche synthetischen Gase mit Chlor und/oder Fluor. Nur anhand einer solchen Bilanz können wirkungsbezogene und emissionspezifische Massnahmen zum Klimaschutz getroffen werden. Zur Ermittlung gibt es auch EDV-unterstützte Hilfe (z.B. Rechner Ecospeed Region), welche zu aussagekräftigeren Resultaten führt, weil die Inputdaten kantonsspezifisch sind.



Zudem ist darauf hinzuweisen, dass die internationalen Reduktionsziele nicht nur für CO₂, sondern für sämtliche Treibhausgase gelten:

- Halbierung bis 2030
- Netto Null bis 2050

Ich unterbreite dem Regierungsrat deshalb folgende Fragen:

1. Wie hoch sind die Emissionen auf Kantonsgebiet von Kohlendioxid, Methan, Lachgas und der synthetischen Gase absolut und gewichtet mit dem spezifischen Treibhausgaspotenzial?
2. Wie verteilen sich die einzelnen Gas-Emissionen auf die wirtschaftlichen Sektoren (Haushalte, Gewerbe/Industrie, Dienstleistungen, Land-/Forstwirtschaft) und den Verkehr?
3. Welche konkreten Massnahmen sind in Bezug auf die Methan- und Lachgasemissionen zu erlassen, damit deren Emissionen drastisch reduziert werden können? Mit welcher Zeitschiene?
4. Da die getroffenen Reduktionsvorgaben gemäss kantonaler Strategie schon bezüglich CO₂-Emissionen das Pariser Ziel weit verfehlen dürften (Seite 9 der Klimastrategie: Brennstoffe -26%, Treibstoffe -31%), sind die Bemühungen betreffend CO₂-Reduktion zusätzlich zur Reduktion der übrigen THG-Emissionen zu verstärken. Welche Massnahmen müssen konkret vorangetrieben werden, um bis 2030 eine Reduktion von 50 % zu erreichen?
5. Der Regierungsrat hat sich zur Recht für eine weitergehende Elektrifizierung der Wärmeerzeugung und der Mobilität eingesetzt, mit der einerseits dank deutlich besserem Wirkungsgrad Energie eingespart und andererseits THG-Emissionen reduziert werden können. Konsequenterweise verfolgt er den Ansatz, die einheimische Stromproduktion zu erhöhen. Leider geht dabei das Sparpotenzial vergessen, welches in bestehenden Anlagen und Geräten vorhanden ist oder durch eine Verhaltensänderung gratis erreicht werden könnte (z.B. effiziente Umwälzpumpen, Beleuchtung optimieren und nach Mitternacht löschen, Verbot von Elektrospeicherheizungen, zusätzliche Förderung öffentlicher Verkehr bzw. Langsamverkehr usw.). Wie hoch sind die Einsparpotenziale und wie bzw. wann werden die Sparpotenziale angegangen?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.